

# Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

N<sup>o</sup> 129.

Erscheint wöchentl. 3mal: Dienstag, Donnerstag und Samstag, und kostet vierteljährlich hier (ohne Trägerlohn) 80  $\frac{1}{2}$  in dem Bezirk 1  $\frac{1}{2}$ , außerhalb des Bezirks 1.20  $\frac{1}{2}$ . Monats-Abonnement nach Verhältnis.

Donnerstag 31. Oktober

Insertions-Gebühr für die 1spaltige Zeile aus gewöhnl. Schrift bei einmaliger Einrückung 9  $\frac{1}{2}$ , bei mehrmaliger je 6  $\frac{1}{2}$ . Die Inserate müssen spätestens morgens 8 Uhr am Tage vor der Herausgabe des Blattes der Druckerei aufgegeben sein.

1895.

## Amthches.

Nagold.

### Die Ortspolizeibehörden

werden beauftragt, die Ministerial-Berufung vom 16. Sept. 1888, betreffend die Selendigung der Fuhrwerke bei Nacht (Reg.-Bl. S. 317) wieder bekannt zu machen und mit Nachdruck zu handhaben.

Den 29. Oktober 1895.

K. Oberamt. Vogt.

Nagold.

### Die Ortsvorsteher

werden beauftragt, binnen 3 Tagen zu berichten, ob und in welchem Umfang von der in Artikel 4 des Gesetzes vom 27. Juli 1877 über Befreiungsrechte der Amtskörperschaften und Gemeinden (Reg.-Bl. S. 198) erteilten Ermächtigung seit der Geltung dieses Gesetzes Gebrauch gemacht worden ist.

Den 29. Oktober 1895.

K. Oberamt. Vogt.

Geht vor: Gottfried Kopf, Metzger und Gemeinderat, Sulz a. N. In America: Ernst Dorchheim von Wildbad O. A. Neuenbürg, in Phil. Friedrich Schmidt von Thunzingen, O. A. Freudenstadt in Reußville.

## Tages-Neuigkeiten.

### Deutsches Reich.

Nagold, 29. Okt. Zu dem Wahlauftritt des Freih. von Güttingen schreibt die „Württ. Volksz.“ u. a.: Dieser Aufruf spricht sich nicht direkt aus über den Punkt, an dem die Gegner mit Vorliebe bei ihrer Belämpfung des Herrn v. Güttingen einsehen, aber ohne weiteres sagen, daß der Satz von der „gleichmäßigen Förderung der Interessen von Landwirtschaft, Industrie und Handwerk“ eine so einseitige Maßregel, wie der Antrag Ranyis sie bedeuten hätte, anschlief. Die Worte des Aufrufs werden aber ergänzt durch jene Erklärung, welche Dr. v. Güttingen am 7. Okt. einer Abordnung seines bisherigen Wahlkreises gegenüber — und zwar ganz aus eigenem Antrieb abgegeben hat. Diese Erklärung ging dahin, daß Herr v. Güttingen durchaus nicht ohne weiteres für den übrigens seither gegenstandslos gewordenen Antrag Ranyis eingetreten ist, sondern nur dafür, daß er zur Behandlung in der betreffenden Reichstagskommission gelange, damit dort das, was etwa Brauchbares darin enthalten sei, berücksichtigt, das Unbrauchbare aber erkannt und gründlich beseitigt werde, da man der in der That nothleidenden Landwirtschaft wenigstens die gründliche Prüfung ihrer Verbesserungsvorschläge nicht habe versagen können. Herr v. Güttingen hat damit unseres Erachtens nur eine Pflicht der Gewissenhaftigkeit erfüllt, die jedem Abgeordneten obliegt: erst zu prüfen und dann zu entscheiden.

—t. Altensteig, 29. Okt. Am gestrigen Feiertag hielt der Schwarzwaldbienenzüchterverein im Gasthaus „Schwan“ eine Versammlung ab. Der Vorstand des Vereins, H. Schullehrer Kammel von Ebershardt, bewillkommnete die zahlreich versammelten Vereinsmitglieder und wies darauf hin, daß sich bei der heurigen Ausstellung des Landesbienenzüchtervereins in Ellwangen die Praxis, die Bienenwohnungen aus Stroh herzurichten, sehr bemerkbar gemacht, insbesondere auch in einer Imkererwerbsthätigkeit die Anfertigung von verschiednen bienenwirtschaftlichen Geräten lebhaftes Interesse der Besucher erregt habe. Bei der hiesigen Versammlung sei nun die Gelegenheit geboten, die Herstellung einer

praktischen, billigen Bienenwohnung aus Stroh zu erlernen. Der Redner erteilte hierauf H. Pfarrer Eberbach in Ebhausen das Wort, der so freundlich war, seine für die Anfertigung von Strohlästen selbst konstruierte Presse zu zeigen, zu erklären und praktisch darzutun, wie ein solcher Kasten entsteht. In einer alle Anwesenden überraschenden Weise wurde eine der 4 Wandungen des Kastens in einer halben Stunde angefertigt. Von dem vorzüglichen Verfahren und der äußerst pünktlichen, einfachen, aber dabei soliden und praktischen Bauart eines nach der Anleitung des H. Pfarrers Eberbach gefertigten Kastens war sofort jeder der zahlreichen Anwesenden überzeugt. Alles stimmte daher gerne dem von Seiten des Vorstandes dem H. Pfarrer Eberbach gezollten Dank bei, der letzterem umsomehr gebührt, weil er seine selbst erfundene Strohpresse, für welche er ein Reichspatent besitzt, das er aber nicht ausübt, in der uneigennützigsten Weise zur Nachmachung den Jüngern zur Verfügung stellt. Das Material zu einem durch die Strohpresse gefertigten Kasten kommt auf etwa 2  $\frac{1}{2}$  M. 50  $\frac{1}{2}$  zu stehen; die Presse selbst kann ein Schreiner um 10  $\frac{1}{2}$  gut anfertigen. — Da H. Pfarrer Eberbach ein eigenes Nähmaschinen hat, und mittelst seiner Presse zwar auch Wohnungen nach dem allgemeinen Normalmaß, aber nicht auch solche nach dem bei uns gebräuchlichen Verleppmaß gefertigt werden können, beschloß unser Verein, eine für unsere Verhältnisse passende Presse nach dem Muster der von H. Pfarrer Eberbach vorgeführten Einrichtung machen zu lassen um sie bei späteren Gelegenheiten anzuwenden. — Sehr befriedigt von den erhaltenen Belehrungen verließen die Vereinsmitglieder die Versammlung, und es ist zu hoffen, daß die nächste Hauptversammlung, welche im kommenden Frühjahr in Ebhausen stattfindet, ebenfalls sich eines zahlreichen Besuchs erfreuen wird.

Böblingen, 27. Okt. Heute nachm. gab der Landtagsabgeordnete unseres Bezirks, Reallehrer Dr. Gartrant, im Bahnhofs-Saal seinen Reichstagsberichtsbericht über die bisherige Arbeit der Kammer. Hieran schloß sich eine Besprechung über die von Böblingen nach Tübingen und nach Remmingen geplanten Bahnen mit dem Beschluß, daß das Eisenbahnkomitee Eingaben an den Landtag einreiche.

Stuttgart, 26. Okt. Dem Vernehmen des „Schw. M.“ nach ist durch eine Entscheidung der K. Kreisregierung die von der Stadtdirektion Stuttgart gegen den Schultheißen Krämer von Gablenberg wegen eines auf den sozialdemokratischen Abgeordneten Klotz ausgebrachten Hochs ausgesprochene Amtsentsetzung aufgehoben worden.

Strasburg, 28. Okt. Das „Elsässer Tagbl.“ meldet aus Kolmar, am vergangenen Samstag fand in der Wohnung des Reichstagsabg. Preis eine Hausjuchung statt. Gestern wurde Preis auf dem Kolmarer Bahnhof von Strasburg zurückkehrend eingeladen, sich zum ersten Staatsanwalt zu verfügen, worauf Preis nach einer Unterredung mit demselben sich wieder entfernte. Preis soll der Behörde versichert haben, er werde die Aussagen des bekannten Interviewees im „Petit Journal“ berichtigen bezw. widerrufen lassen und werde demnächst in einer Versammlung des Volksvereins eine entsprechende Erklärung abgeben. Preis hatte in dem genannten Pariser Blatt eine Protestrede vom Stapel gelassen, welche unmittelbar nach den Mezer Kaiserfesten versuchte, eine elysäenwirthschaftliche Frage aufzuwerfen. Die Elsässer blickten nur nach Frankreich, das hoffentlich seine Demütigung nicht vergesse etc. An der bedeutlichen Rede übten die deutschen Blätter scharfe

Jensur. Der „Nordd. Allg. Zig.“ fiel es schwer, anzunehmen, daß Preis thatsächlich so gesprochen haben sollte. Noch ist er Mitglied des deutschen Reichstags und muß wissen, was er dieser Stellung schuldet. Hat er sich wirklich soweit vergangen, wie ihm von dem Pariser Blatte nachgesagt wird, dann freilich halten wir ihn für unwürdig, eine solche Ehrenstellung ferner zu bekleiden und er selbst dürfte die Lust verlieren, sein Mandat im deutschen Reichstag auszuüben. Einstweilen wollen wir aber abwarten, ob Preis den Bericht des „Petit Journal“ anerkennt oder als falsch bezeichnet.

In der bayerischen Abgeordnetenkammer hat man sich in der verfloffenen Woche angelegentlich mit der Einführung des allgemeinen direkten Wahlrechts beschäftigt. Die Beratungen, welche formell auch noch in die gegenwärtige Woche hineingezogen wurden, haben doch schon das Resultat unzweifelhaft gemacht. Die Zulassung einer Verfassungsänderung während der Regentschaft bedarf der 2/3 Majorität der Kammer. Diese ist aber nicht zu haben. Die Regierung ist deshalb auch nach den Erklärungen des Ministers des Innern v. Feilitzsch nicht in der Lage, einen Entwurf bezüglich der Umänderung des bestehenden Wahlgesetzes einzubringen. Ueberdies sei eine Verfassungsänderung während der Regentschaft nur in ganz dringenden Fällen zulässig.

Berlin, 25. Okt. Die „Konf. Korr.“ bringt jetzt eine durch Sperrdruck als parteioffiziös gekennzeichnete Losfassung von den „geistlichen Sozialisten“, als deren Häupter namentlich aufgeführt werden, die Pastoren Göhre, Naumann, Habermann-Zwinge, Köhliche-Sangerhausen, Raub-Cladow, Wagner-Prigebde und Wittenberg-Vigniz. Der Artikel schließt, es werde Sache der Kirchenbehörde sein, diese Art von Berufstätigkeit der Seelsorger besonders zu würdigen. Sache der konservativen Partei aber ist es, die Sozialpolitiker der Naumannschen Richtung auf das äußerste und mit allen ihr zu Gebot stehenden Mitteln zu belämpfen. Wir erklären demgemäß, daß Politiker sowohl wie Zeitungen, welche diesen Kampf nicht aufnehmen oder gar — offen oder verschleiert — ihm entgegenwirken, zur konservativen Partei nicht gerechnet werden können.

Berlin, 27. Okt. Der „Vorwärts“ hat wieder einmal ein Altesstück in seinen Besitz gebracht. Dasselbe lautet:

Potsdam, 28. Sept. 1895. Der königliche Regierungspräsident. I. 2663. 9. Zur Belämpfung der straffälligen Ausschreitungen der Sozialdemokratie, insbesondere auf dem Gebiet der Presse, ersuche ich wiederholt um eine sorgfältige Ueberwachung der sozialdemokratischen und anarchischen Zeitungen und Flugblätter, welche in dortigen Kreisen erscheinen und verbreitet werden. Die Polizeibehörden haben diese Pressezeugnisse einer genauen Durchsicht zu unterziehen und die ihnen straffällig erscheinenden Veröffentlichungen zur Kenntnis der Staatsanwaltschaft zu bringen. Auch zweifelhafte Fälle sind der Staatsanwaltschaft mitzuteilen. Wenn auch die Staatsanwaltschaft nicht immer die Ansicht der Polizeibehörden teilen wird, so darf doch hierdurch das Zusammenwirken nicht gestört werden, vielmehr sind die Mitteilungen fortzusetzen. Ich ersuche, die hiernach in Betracht kommenden Druckschriften selbst regelmäßig durchzusehen. Der Regierungspräsident. Gezeichnet Graf Hure de Grais. An die Herren Landräthe etc.

Leipzig, 26. Okt. (Feier der Schlüsselsteinlegung im neuen Reichsgerichtsgebäude.) Die Anfahrt des Kaisers und des Königs von Sachsen am Reichsgerichtsgebäude erfolgte über die Rampe des Hauptportals, wo sie durch den Reichskanzler, den sächsischen Minister des Aeußern, den Staatssekretär des Reichsjustizamts und den Präsidenten des Reichsgerichts empfangen und von Fansaren begrüßt wurden. Nach erbetener Genehmigung zum Beginn der Feier ver-

las der Reichskanzler Fürst Hohenlohe die zur Aufnahme in den Schlussstein bestimmte Urkunde. Hierauf wurde die Urkunde und die sonstigen hiezu bestimmten Gegenstände in einer Kapsel verschlossen in den Stein versenkt. Der Kaiser und der König von Sachsen traten an den Schlussstein heran, und der bayr. Bundesratsbevollmächtigte, Justizminister Frhr. v. Leonrod, überreichte dem Kaiser die Kelle mit einer Ansprache. Nach Verlesung des Schlusssteins übergab der Präsident des Reichstags, Frhr. v. Buol, den Hammer. Der Kaiser vollzog die Hammerschläge mit den Worten: „Im Namen des dreieinigen Gottes, Recht soll Recht bleiben!“ Hierauf thaten der König von Sachsen und die übrigen hiezu bestimmten Persönlichkeiten die Hammerschläge, worauf der Präsident des Reichsgerichts, v. Dehlschlager, eine Ansprache hielt, die mit einem begeistert aufgenommenen Hoch auf den Kaiser schloß. Nach der Beendigung der Feier besichtigten die Majestäten die Haupträume des Gebäudes, worauf in dem Festsaal ein Frühstück zu 100 Bedecken stattfand.

Wie nachträglich bekannt wird, hat der Kaiser am 16. Okt. in Metz bei der Mittagstafel im Offizierskassino des Königs-Infanterie-Regiments eine längere und scharf accentuierte Ansprache gehalten. Nach dem Bericht des „Hamb. Korresp.“ führte der Kaiser dabei ungefähr Folgendes aus: Er rede unter dem Eindruck, den der Ritt über die Schlachtfelder am Morgen auf ihn gemacht habe. Es sei ihm klar geworden, daß das, wovon die Denkmäler dort reden, nur erreicht werden konnte durch stramme Fucht, Treue und aufopfernde Tapferkeit, sowie blinden Gehorsam. Er erwarte im Frieden Handhabung eiserner Disziplin auch bei Ausbildung der Rekruten, im Krieg das Einsetzen der eigenen Person, um das zu erhalten, was die Väter errungen haben. „Es ist eben nur die altpreussische rücksichtslose Offensive, mit der wir etwas erreichen können.“

Der Verkehr im Kaiser-Wilhelms-Kanal entspricht noch nicht den allerbesten Erwartungen. Im Monat September hatte der Kanal auf seiner ganzen Strecke die volle schiffbare Tiefe von 8', Mr., ferner ist der Monat September der Monat des regsten Verkehrs zwischen Nord- und Ostsee. Trotzdem ist die Frequenz des Monats September von rund 133 500 Reg.-Tons hinter der veranschlagten Frequenz von 312 500 Reg.-Tons im Monatsdurchschnitt um 679 000 Reg.-Tons zurückgeblieben! In Niederdeutschland herrscht nicht der geringste Zweifel mehr, daß eine Erhöhung des Verkehrs auf der neuen Wasserstraße bei dem jetzigen Tarif nicht zu erwarten ist. Die Frequenzlisten ergeben, daß bisher nur der Verkehr von und nach Hamburg und den Elbhäfen dem Kanal zufällt, d. h. der Verkehr von und nach solchen Häfen, für welche die Benutzung des Kanals die größtmögliche Begablung bedeutet. Eine bekannte Hamburger Firma, Gläse u. Hennings, hat kürzlich in einer dem Reichsamt des Innern überreichten Denkschrift den Nachweis geliefert, daß dies eine Schuld des Tarifs ist. Allein, die Herren am grünen Tisch, welche die Rechnung aufgestellt haben, scheinen bis jetzt weder sehen noch hören zu wollen.

#### Frankreich.

Paris, 29. Okt. Die Kammer nahm gestern mit 320 gegen 211 Stimmen eine Tagesordnung Rouanets an, welche völlige Aufklärung in der Südbahn-Affaire verlangt, den Minister auffordert, alle Verantwortlichen zu verfolgen und den Bericht des Sachverständigen Flory dem Hause mitzuteilen. — Nachdem die Kammer die Tagesordnung des Sozialisten Rouanet angenommen, verließen die Minister den Sitzungssaal. Sie begaben sich sofort in das Glysee, um dem Präsidenten der Republik die Demission des Kabinetts zu überreichen. — Präsident Faure nahm die Demission des Kabinetts Ribot an.

Paris, 29. Okt. Die Nachricht von dem Sturz des Ministeriums Ribot hat in ganz Paris große Erregung hervorgerufen. Man glaubte nicht, daß das Ministerium gestern unterliegen würde, besonders da der Anfang der Sitzung wenig Interesse bot, weil die Rede Rouanets nicht den an sie geknüpften Erwartungen entsprach und ferner die Regierung den Sieg über die Interpellation Jaures davongetragen hatte, die gefährlicher erschien.

#### England.

London, 28. Okt. Der „Standard“ meldet aus Konstantinopel: Soldaten der Leibgarde haben einen Mordanschlag auf den Sultan geplant.

#### Amerika.

Die amerikanische Regierung ist an ihrem Teil offenbar alles Ernstes bemüht, einen Konflikt mit Spanien zu vermeiden. Es ist allerdings eine andere Frage, ob sie auf die Dauer im Stand sein wird, der Bewegung die sich innerhalb der Bevöl-

kerung zu Gunsten der *movant jayont* gemacht hat, Wiederpart zu bieten. So hat die Regierung der Vereinigten Staaten von Amerika jetzt aufs Neue die Anweisung erlassen, die Ausföndung von Freischälern und Waffen nach Kuba durch thätige Verfolgung zu hindern.

Havanna, 26. Okt. Im San Juanthal am Fuße der Sierra Guaniguanico hat eine große Schlacht zwischen 3000 Insurgenten unter Führung Maceos und 2800 Spaniern stattgefunden, welche für letztere verhängnisvoll geworden ist. Die Rebellen hatten sich in den Hinterhalt gelegt und überraschten die besürzten Spanier durch einen plötzlichen Massenangriff. Letztere wehrten sich verzweifelt, waren jedoch zum Rückzuge gezwungen und verloren 300 Tote und Verwundete.

#### Kleinere Mitteilungen.

Horb, 25. Okt. Ein bedauerlicher Unglücksfall ereignete sich vergangenen Dienstag morgen in unserer Stadt. Monteur G. der Reichischen Elektrizitätsgesellschaft in Stuttgart, der an der hiesigen elektrischen Leitung beschäftigt war, traf das Unglück, daß ihm beim Drahtspannen ein Draht brach und derselbe ihm das Auge so durchschneidte, daß dasselbe sofort auslief. Der fleißige, brave Arbeiter mußte in die Augenklinik nach Tübingen überführt werden.

Rottenburg, 26. Okt. Gestern Abend wurde vom hiesigen Stationskommandanten die ledige 21 Jahre Dienstmagd Magdalena Friedrich von Wühl, 3. Pl. Dienstmagd bei Alois Weiß, Bauer in Kiebingen, hier eingeliefert. Dieselbe hat gestern Nacht heimlich geboren und das Kind in der Frühe ins Gassenloch geworfen, nachdem sie noch bis zum letzten Augenblick und auch nach der unglückseligen That ihrem Tagewerk nachgegangen war. Obwohl ihr schon von verschiedener Seite Vorhalt gemacht wurde, leugnete sie doch stets, daß sie sich in gesegneten Umständen befinde. Die Unglückliche, die wohl aus Verzweiflung die That begangen haben mag, befindet sich augenblicklich im Spital. Eine Gerichtskommission begab sich an Ort und Stelle um den Thatbestand festzustellen und Untersuchung einzuleiten.

Wangen, 28. Okt. Gestern Abend wurde in der Filiale Siegen, Gemeinde Deuchelried, der verheiratete Wirt Briegel in seiner eigenen Wirtschaft von einem Schuhmachergesellen, den er wegen Kaufereien entfernen wollte, mit einem Messer erstochen. Der Thäter wurde noch in der Nacht verhaftet. Die Eltern des Ermordeten hatten Vorbereitung getroffen, heute ihre goldene Hochzeit zu feiern.

Leutkirch, 26. Okt. In der Nachbarstadt Burzach entstand diese Nacht gegen 11 Uhr ein Schußfeuer. Das fürstlich Burzachsche Bräuhaus brannte bis auf den Grund nieder. Dank der ruhigen Luft und dem raschen Eingreifen der Feuerwehr wurde ein weiteres Umsichgreifen des Feuers auf das Oekonomiegeldäude und das Schloß, die beide in Gefahr standen, verhindert. Der Schaden an Gerste, Malz und Popfen ist sehr bedeutend. Die zweckmäßige neue Einrichtung mit vielen Hilfsmaschinen ist gänzlich zerstört. Der Bräuemeister, der in Ravensburg abwesend war, ist verheiratet. Ueber die Entstehungsursache ist bis jetzt nichts bekannt.

Weißensfels, 26. Okt. Nach näheren Feststellungen sind bei dem Brand der Riebeck'schen Grube Marie bei Deuben 9 Personen verletzt worden, davon 8 schwer. 7 sind im Bergmannstrost in Halle untergebracht. Der Schaden ist sehr bedeutend.

Leipzig, 26. Okt. Die so würdig verlaufene Feier der Schlusssteinlegung zum Reichsgerichts-Gebäude ist leider durch ein schreckliches Unglück getrübt worden, das sich bei der Einfahrt der Fürstlichkeiten am Dresdener Bahnhof ereignet hat. Dort hatten viele Personen, namentlich aber Schulkinder, das den Bahnhof abschließende eiserne Gitter erstiegen. Unter dem Gewicht der auf demselben sitzenden und an ihm hängenden Personen brach es schließlich in einer Länge von 4-5 Meter zusammen und riß auch noch einen der steinernen Pfeiler mit sich. Derselbe erschlug im Niederfallen den 10jährigen Schüler Walter Debelind, Sohn eines Kaufmanns in L.-Neustadt; der Tod war sofort eingetreten. Einem sich an der betr. Stelle aufhaltenden Kaufmann wurde ein Bein zerschmettert, ferner erlitten noch ein Schneidermeister und 3 Schulkinder erhebliche Quetschungen. Einem Handarbeiter drangen die eisernen Spitzen des Gitters in den Leib. Die Verunglückten wurden ins städtische Krankenhaus St. Jakob geschafft, wo abends dem mitveranglückten Kaufmann das zerschmetterte Bein amputiert werden mußte. — Der Oberreichsanwalt Lessendorf hat wegen plötzlicher Erkrankung der Feier nicht beiwohnen können.

Berlin, 28. Okt. Eine neue Einführung für die Besucher der Berliner Gewerbe-Ausstellung 1896. Unter dem Namen „Courier“ ist unter Führung der Rheinisch-Westfälischen Bank eine Gesellschaft in Berlin gegründet worden, die nach französischem und englischem Muster allen Bewohnern des Deutschen Reiches den Besuch der Berliner Gewerbeausstellung 1896 ermöglichen wird. Die Gesellschaft gewährt jedem Teilhaber durch volle sieben Tage in den Monaten Juni, Juli oder August nächsten Jahres: freie Reise III. Klasse nach Berlin und zurück; gutes Logis in separaten schönen Zimmern, nebst Bedienung, Frühstück, Mittag- und Abendbrot in den besten Restaurationen Berlins und der Ausstellung; täglich freien Besuch der Ausstellung und eines Theaters, Zirkus oder sonstigen Vergnügungsetablissemens, Unfallversicherung und noch sonstige Vergünstigungen gegen den Preis von 105 Mark, welcher Beitrag in wöchentlichen Raten à 3 Mk. vom 1. Nov. d. J. bis 28. Juni 1896 bezahlt werden kann. Nach Einzahlung der letzten Rate erhält jeder Teilhaber ein Checkbuch, enthaltend Reisebillet und sämtliche Gutscheine für alles Angeführte.

Berlin, 27. Okt. Durch eine bedeutende Gas-Explosion, welche gestern Abend gegen 6 $\frac{1}{2}$  Uhr in einem Geschäftslocale des Hauses Friedrichstraße 1 b. sich ereignete, sind nicht nur die in dem Laden befindlichen Personen, sondern auch mehrere Straßenpassanten erheblich verletzt worden.

Ueber den Untergang des chinesischen Transportschiffes „Kungpai“ liegen jetzt folgende Einzelheiten vor: Durch eine Explosion im Pulvermagazin war das Schiff in Brand geraten. Die Mannschaft machte vergebliche Anstrengungen, das Feuer zu löschen und nach einer halben Stunde erfolgte eine neue Explosion. Die Kessel gingen in Stücke, welche über das ganze Schiff geschleudert wurden. Der Kapitän und der erste Offizier waren bei der ersten Explosion verwundet und in ein Boot gebracht worden, um dieselben ans Land zu schaffen. Die Soldaten stürzten sich jedoch auf das Boot, das so überfüllt war, daß die Davits brachen. Das Boot wurde zerschmettert und alle Insassen ertranken. Von den 700 Soldaten kamen 500 um. Der Rest kramerte sich am Hinterteil des Schiffes an, in welcher gefährlichen Lage man wegen des hohen Seeganges 17 Stunden bleiben mußte, ehe vom Lande aus Rettung erfolgen konnte.

#### Landwirtschaft, Handel & Verkehr.

— t. Ebhausen, 29. Okt. Der auf den gestrigen Feiertag fallende hiesige Jahrmart war ordentlich besucht und wurden besonders viele Milchschweine und Läufer an den Mann gebracht. Die Preise für Schweine standen aber immer noch sehr niedrig; Läufer kosteten 28 bis 36 M. per Paar, während das Paar Milchschweine schon um 10 M. zu haben war. — In früheren Jahren, wo der Flachsbau im Bezirk noch in ausgedehnterem Maße als jetzt betrieben wurde, war der auf den gestrigen Feiertag fallende Jahrmart insbesondere wegen des dabei in schwungvoller Weise vorkommenden Flachshandels immer ein sehr stark besuchter.

Was der deutsche Getreidebau erzielt, und was er erzielen könnte und sollte!

Nach der endgültigen Feststellung des kaiserlich statistischen Amtes liegt der Ernteertrag im Deutschen Reich für das Jahr 1894 heute vor. Obgleich derselbe den Durchschnittsertrag der letzten 10 Jahre um ein Gerings übersteigt, muß derselbe immerhin als ein sehr mäßiger bezeichnet werden, als ein solcher, welcher noch ganz gewaltig erhöht werden kann und muß.

	auf den Hektar	auf den Morgen
Weizen . . . . .	1,52 Tonnen,	7,60 Ztr.
Spelz . . . . .	1,23 „	6,15 „
Roggen . . . . .	1,17 „	5,85 „
Gerste . . . . .	1,49 „	7,45 „
Hafer . . . . .	1,34 „	6,70 „
Kartoffeln . . . . .	3,60 „	48,00 „
Wiesenheu . . . . .	3,21 „	16,05 „

Dem möchten wir eine kurze Mitteilung zur Beherzigung hinzufügen:

Schon im vorigen Jahre brachte die „Kieler Zeitung“ aus Meldorf, dem Hauptorte Dithmarschens, an der holländischen Westküste, die Mitteilung, daß dort durch rationelle Anwendung der Kalk-Phosphat-Düngung sich die Landwirtschaft und Ertragsfähigkeit des von Natur sehr armen Seebodens in einer kaum glaublichen Weise gehoben habe. Als Beispiel wurde angeführt, daß der arme Boden, meist aus Moor und Sand bestehend, bezüglich des Kornbaues selbst die besten Marschböden in mehr als einer Beziehung überflügelt habe. — Ein dortiger Besitzer schrieb: „Es ist kein zweites Düngemittel, welches in hiesiger Gegend seit etwa 8 Jahren zur Steigerung der Fruchtbarkeit der Felder in so hohem Grade beigetragen hat, wie die Thomasschlacke. Felder, welche früher beim Roggen kaum 28 bis 30 Ztr. auf den Hektar, also 7 bis 7 $\frac{1}{2}$  Zentner auf den Morgen, lieferten, zum Weizenbau ganz unfähig waren, lieferten heute 55 bis 60 Ztr. Weizen mit Sicherheit. Die Erträge haben sich überall ganz außerordentlich erhöht, vielfach verdoppelt. — Und ganz besonders gilt dies auch hinsichtlich des Futterbaues. Felder, welche früher nur arme Bestände zeigten, sieht man reich mit Klee und Gras besetzt, und sind die Erträge aus den Futterernten ebenso erhöht, wie aus dem Getreidebau. Der allgemeine Wohlstand hebt sich infolgedessen zusehends, und verleiht man die jetzigen Ernten mit denen, als noch der Stalldünger der einzige Dünger war, welcher zur Fruchtbarerhaltung der Felder benutzt wurde, so glaubt man kaum, sich noch auf denselben Feldstreu zu befinden.“

Unter dem 27. August dieses Jahres bringt nun die „Kieler Zeitung“ einen weiteren Bericht über die Erträge der dortigen Gegend; derselbe lautet: „Der Ertrag der diesjährigen Ernte ist im Allgemeinen als ein durchaus reicher zu bezeichnen und geeignet, mit den sehr niedrigen Getreidepreisen etwas auszuföhnen. Ist es doch gar nichts Seltener, daß hier auf der Seeft 70 Zentner Roggen auf den Hektar, gleich 17,5 Zentner auf den Morgen, geerntet werden, ein Beweis, daß die Anwendung der künstlichen Dünger die glänzendsten Erfolge liefert.“

Sowohl die oben angeführten Zahlen des statistischen Amtes, wie die letzten Angaben, sind in der That geeignet, unsere Landwirte zu ernstem Nachdenken zu mahnen.

#### Hierzu eine Beilage.

#### Foulard-Seide 95 Pf.

bis 5,85 per Meter — japanische, chinesische etc. in den neuesten Dessins und Farben, sowie schwarze, weiße und farbige Henneberg-Seide von 60- bis 118,65 p. Met. — glatt, gestreift, karriert, gemustert, Damaste etc. (ca. 240 versch. Qual. und 2000 versch. Farben Dessins etc.), porto- und steuerfrei ins Haus, Muster umgehend.

Seidenfabriken G. Henneberg (L. u. I. Hofl.) Zürich.

Redaktion, Druck und Verlag der G. W. Kaiser'schen Buchhandlung (Emil Kaiser) Magold.



Revier Pfalzgrafenweiler.

## Nadelholz-Stammholz-Verkauf.

Am Mittwoch den 6. Novbr.,  
vormittags 11 $\frac{1}{2}$  Uhr,  
im Rathaus zu Pfalzgrafenweiler aus  
Kohlplatte, Hezwinkel, Fällswies,  
Schneckenloch, Reiterwies, Reiterstaig,  
Eichenrain, Kreuzweg, Eichteich und  
Ebene: 2305 St. Lang- und Sägholz  
mit 3785 Zm. I.—V. Kl.

Paiterbach.

## Schafweide-Verpachtung.

Die hiesige Schafweide, welche im Vor Sommer 180 bis 200, im Nach Sommer über 300 St. ernährt, wird vom 1. Januar 1896 ab auf weitere 3 Jahre am

Freitag den 8. Novbr. d. J.,  
vormittags 11 Uhr,

auf hiesigem Rathaus verpachtet, wozu Liebhaber, unbekannt mit Präfidats- u. Vermögenszeugnissen versehen, eingeladen werden.

Den 28. Okt. 1895.

Gemeinderat.

Vorstand: Krauß.

Felshausen.

Am Montag den 4. November,  
vormittags 11 Uhr,  
wird der Ertrag an

## Tannenzapfen

in dem Gemeindewald Abt. Winterhalde auf dem Rathaus im öffentl. Aufstreich

verkauft,

wozu Liebhaber eingeladen werden.

Schulth.-Amt: Kloß.

Holzbronn, O. Calw.

## Eber feil.

Ein 1 Jahr alter Blauschaf, garantiert für gut im Ritt, steht dem Verkauf aus

Niethammer, Eberhalter.

Schuld- & Bürgscheine  
sind vorrätig bei G. W. Zaiser.

## Wie leitet man eine Versammlung?

Geschäftlicher Handweiser  
für Vorsitzende.

Von einem Mitgliede des  
deutschen Reichstages und des  
preussischen Abgeordnetenhauses.

Preis in elegantem Einbände  
Mark 1.—.

Nicht für Parlamentarier, sondern für die Vorsitzenden aller Körperschaften und Vereine, Deputationen, Kommissionen u. c. Ein prakt. Ratgeber in allen Fragen der Leitung von Versammlungen und Sitzungen, ein Vademecum des gesamten parlamentarischen Brauchs.

J. J. Heines Verlag in Berlin W. 57.

Amtliche und privater Bekanntmachungen.

Warth.

## Liegenschafts-Verkauf.

Aus der Verlassenschaftsmasse des



Michael Dürr, gewesenen Bauers dahier,  
kommt die vorhandene, in No. 125 ds. Blattes näher beschriebene Liegenschaft im gemeinderätlichen Aufschlag von 19150 M. am kommenden

Dienstag den 5. November d. J.,  
vormittags 8 $\frac{1}{2}$  Uhr,

auf hiesigem Rathaus unter günstigen Zahlungsbedingungen im öffentlichen Aufstreich zum zweiten und wenn ein halbwegs günstiges Angebot erfolgt zum letztmalig zum Verkauf.

Hiezu werden Kaufs Liebhaber mit dem Anfügen eingeladen, daß jeder Steigerer einen tüchtigen Selbstzählerbürgen zu stellen hat, und daß auswärtige der Verkaufskommission nicht bekannte Steigerer und deren Bürgen, vor Beginn der Versteigerung, Vermögenszeugnisse neuesten Datums vorzulegen haben.

Den 28. Oktober 1895.

K. Amtsnotariat Altensteig:

Aff. Bahl.

## Champagner

von G. C. Kessler & Cie. in Esslingen

älteste deutsche Schaumweinkellerei, gegründet 1826,  
königl. württemb. Hoflieferanten

empfiehlt

Nagold.

Heinrich Lang, Conditor.

Ziehung am  
5. November 1895.  
Auf 25 Loose  
schon ein  
Treffer.

Hauptgewinn  
50000 Mk.

3241  
Baar-Gewinne  
im Gesamtbetrag  
von M. 107800.

## Grosse Stuttgarter Geldlotterie.

Hauptgewinne: 50,000. 20,000. 5000. 2000 M. etc.  
Loose à M. 3.— pr. Stück, bei mehr mit Rabatt, sind zu beziehen durch die bekannten Loosgeschäfte und durch die  
Generalagentur von Eberhard Fetzer,  
Stuttgart, Kanzleistraße 30.

Nagold.

Sieben erschienen:

zum Andenken

an  
**Karl Röllner**

Stadtpfarrer in Cannstatt.

Geboren in Nagold d. Septbr. 1852.  
Gestorben in Cannstatt d. Aug. 1895.  
Beerdigt daselbst 11. August 1895.

Preis 30 Pfg.

G. W. Zaiser'sche  
Buchhandlung.

## Hautkrankte.

Lange Jahre litt ich an einer gefährlichen Hautkrankheit, den Flechten, und konnte von keiner Seite geholfen werden. Ich habe alles mögliche aufgebietet, viele Medicin und Salben gebraucht, aber alles vergebens. Durch eine sehr zu empfehlende innere Kur des Herrn Ed. Pabberg in Dortmund bin ich jedoch endlich davon befreit worden, und fühle ich mich wie neugeboren. Aus tiefstem Herzensgrunde danke ich dem Herrn Pabberg für die vorzügliche Heilung. Wo ich nur kann, werde ich ihn empfehlen. E. Fiedus, Cöln.  
Gegen 50 Pfg. in Briefmarken versch. meine Schrift (Beschreibung der Flechtenkrankheit) franko. Ed. Pabberg, Dortmund.

Stuttgarter Pferde-Lose à 3 Mk.  
sind zu haben bei G. W. Zaiser.

## Asthma

(Athemnot)

findet schnelle und sichere Linderung beim Gebrauch von **Dr. Lindenmeyers Salus-Bonbons**. In Beuteln à 25 und 50 Pfg., sowie in Schachteln à 1 M. bei:

Conditor H. Lang.

**Mk. 50000, 20000**

kommen am 5. bis 7. November bei der  
Großen Stuttgarter Geld-Lotterie

zur Entscheidung; im Ganzen **3241**  
Geldgewinne mit **Mk. 107800**.

Original-Lose à 3 M., 11 Lose 30 M.,  
auf 25 Lose 1 Gewinn.

**Makernb. Kirchenbau-Lose**  
à 1 M. Ziehung 19. Dezember.

Seidenh. Kirchenbau-Lose à M. 2.—.

Zieh. 21. Jan. 1896, auf je 15 Lose  
1 Freilos. Hauptgewinn M. 35000,  
15000, 10000, 6000 etc. etc. Porto  
10 S.; jede Liste 15 S. empf. u. versendet

J. Schweickert,

Generalagent, Stuttgart.

Die nachweislich durch tausende  
von Nachbestellungen anerkannten  
garantiert vorzüglich guten

## Bettfedern

versendet nur die Welt-Firma

C. F. Kehnroth, Hamburg,

gegen Nachnahme nicht unter 10 Pfd.

Neue Bettfedern 60 Pfg. das Pfd.

sehr gute Sorte 1.25 Mk. " "

feine Halbdaunen 1.60 u. 2 " "

Halbdaunen, hochfein 2.35 " "

Ganzdaunen (Flaum) 2.50 u. 3 M. Pfd.

Bei Abnahme v. 50 Pfd. 5% Rabatt.

Umtausch gestattet.

## Meine Damen

machen Sie gefl. einen Versuch mit

Bergmann's Lilienmild-Seife

v. Bergmann & Co., Dresden-Ra-

debeul (Schuhmarke: Zwei Bergmänner),

es ist die beste Seife gegen Sommer-

sympfen, sowie für zarten, weißen, ro-

sigen Teint. Borr. à Stück 50 Pf. bei:

G. W. Zaiser, Nagold.

Leicht löslich — rein —  
wohlschmeckend u. gesund.

Cacao.

Moser-Roth

Chocolade.

Vereinigte Fabriken:  
E. O. Moser & Cie. u. Wilh. Roth jr.

Verkaufsstellen sind durch  
Plakate ersichtlich.

Technikum Mittweida

— Buchhandlung —

Kochbuch-Verlag  
Verkaufsstellen sind durch  
Plakate ersichtlich.

Nagold.  
Der  
**Missions- u. Gustav  
Adolf-Verein**  
nimmt am kommenden Montag den  
4. Novbr., nachm. 2 Uhr, im Stadt-  
pfarrhause seinen Anfang.

**Karl Döser,**  
Werkmeister, Nagold  
empfiehlt sich zur  
Herstellung von  
**Dohlenanschlüssen**  
unter Zusicherung prompter und  
billiger Ausführung.

**Zum  
Möbel-Transport**  
empfehle ich den tit. Beamten und  
Privaten meinen neuen  
**Möbeltransport-Wagen,**  
der auf allen deutschen und ausländi-  
schen Eisenbahnen  
**ohne Umladung**  
verwendbar ist, unter Garantie für un-  
beschädigten Möbelumzug bei billigster  
Berechnung.  
**Martin Koch,**  
Möbelschreiner in Nagold.

Nagold.  
Eine  
**Plätherin**  
auf Hemden- u.  
Schürzenmachen  
geübt, findet  
Arbeit. Näheres  
durch die Redaktion ds. Blattes.

Nagold.  
**Ein Ovalsäß,**  
400 Liter haltend,  
verkauft.  
Wer? sagt die  
Redaktion.

Nagold.  
Einen Wurf  
schöne  
**Milch-  
Schweine**  
verkauft nächsten Samstag den 2.  
Novbr., vormittags 11 Uhr,  
Bäder **Tränkner.**

Nagold.  
Mein reich sortiertes  
Lager in  
**Filzhüten u.  
Wollwaren etc.**  
erlaube mir zu den billigst ge-  
stellten Preisen höchlichst in Er-  
innerung zu bringen.  
**Herm. Brinzinger**  
in der hintern Gasse.

**Wähler-Versammlung.**  
Am nächsten Sonntag den 3. November,  
nachmitt. 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr, wird der Reichstagscandidat  
**Herr Fr. Schuster aus Deufringen**  
bei Knodel z. „Rössle“ in Nagold sein Programm  
entwickeln.  
Die Wähler von Stadt und Land werden zu zahl-  
reichem Besuch dieser Versammlung eingeladen vom  
**Wahlanschluß der Volkspartei.**  
**10. Sammel-Liste für die Hagelbeschädigten.**

An Gaben sind eingegangen:  
Bei **Stadtpfarrer Dieterle** von:  
Durch das Pfarramt Altheim, OA. Biberach 12 M., Heinrich Köhler, Schorn-  
dorf 1 Sack Kartoffel, durch Pfarrer Kirm in Mühlen von A. Rutter dort  
2 M., Sammlung in Egenhausen, Hauskollekte 120 M., von Stadtvicar Lachen-  
mann erammelt 25 M., durch das Pfarramt Sulz: N. N. daselbst M. 10.50,  
Stadtpfarrer Beh a. D. 3 M., Eugen Ed, Stuttgart 3 M., Pfarrer Wacker  
5 M., durch W. M., Nagold 5 M., durch das Pfarramt Münster, OA. Mergent-  
heim 18 M., Kirchenopfer in Warth-Ebershardt 23 M. Zuf. M. 226.50.  
Bei **Tuchmacher Fritz Kapp:**  
Durch A. Stodinger zum „goldenen Adler“ von N. N. 5 M.  
Bei **Lehrer Klunzinger** von:  
Ph. Zahn, Brauerei in Böblingen 20 M. (weitere 30 M. von denselben  
erhielten die Gemeinden Eghausen u. Rohrdorf.)  
Bei **Oberamtmann Vogt** von:  
Durch Oberpostmeister Niederhöfer in Stuttgart von Finanzrat Stierlin 3 M.,  
N. N. 20 M., N. N. 2 M., durch Reg.-Assessor Nid in Stuttgart von  
Bauinspektor Holz 3 M., Stadtbaurat Mayer 5 M., A. N. H. in M.  
M. 2.50, Gerichtsnotar Karl Vogel in Dörzbach 3 M., durch Kaffler Leng  
in Nagold von verschiedenen Gebern in Murrhardt M. 41.50, Pfarramt  
Kemnath 20 M., Gemde. Spielbach-Heiligenbronn M. 68.60, Gebr. Eberhardt,  
Maschinenfabrik in Ulm 1 Pflug, Gemde. Göttingen, OA. Horb 50 M.,  
Gem.-Amt Altensteig-Stadt, Ergebnis einer Sammlung M. 336.20, N. N. in  
Nagold 6 M., v. Rhein zur Papiermühle bei Gallingen 2 M., 5. Sammlg. von  
Oberpostmeister Niederhöfer u. Reg.-Ass. Nid in Stuttgart 33 M., Sammlg.  
von Gerichtsnotar Hinderer in Böblingen M. 16.50. Zuf. M. 612.30.  
Gesamtbetrag der 10. Sammelliste 863 M. 80 S.

**Allen Gebern herzlichen Dank.**  
**Wir bitten dringend um weitere Hilfe.**  
Nagold, den 29. Oktbr. 1895. R. gemeinsch. Oberamt:  
Vogt, Dieterle A. B.

Nagold.  
**Hochzeits-Einladung.**  
Wir erlauben uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer  
**am Samstag den 2. November 1895**  
stattfindenden  
**Hochzeitsfeier**  
in das Gasthaus zum „Schwanen“ hier freundlichst einzuladen.  
**Gottlieb Deuble,** **Barbara Schatz,**  
Sohn des Gottfried Deuble, Tochter des † Christian Schatz,  
Staatsstrassenwärters, Schreiners in Hieshausen.

1 fache Größen für 20 u. 40 Pfg.  
**Gentner's Schubfett**  
in roten Dosen mit dem Kaminfeger.  
Viel besser als Vaseline!  
**Gentner's Wichse**  
in roten Dosen mit dem Kaminfeger, erzeugt auch auf  
fettem Leder sofort wieder prachtvollen Glanz.  
Man achte auf die Schutzmarke Kaminfeger und die  
Firma des Fabrikanten  
**Carl Gentner in Göppingen.**  
Zu haben in Nagold bei **H. Lang,** Conditior,  
in Altensteig bei **J. Würster,** Dreherei.  
**Schutzmarke.**

Nagold.  
**Filz-Stiefel**  
mit Holzsohlen  
in allen Größen billigst bei  
**Gottlob Schmid.**

Nagold.  
Im garnieren von  
**Damen- u.  
Kinder-Hüten**  
empfiehlt sich  
**Frau Marie Strähle,**  
Calwerstraße.

Nagold.  
Einen  
**Regulier-  
Ofen**  
noch wie neu,  
unter 2 die Wahl,  
verkauft.  
Zu erfragen bei  
der Redaktion.

Nagold.  
Einen beinahe noch  
neuen  
**Herd**  
setzt dem Verkauf aus  
**Philipp Müller,**  
wohnhaft bei Ziegler Sautter.

Nagold.  
**Kalkausnahme**  
(weißen und schwarzen)  
am Freitag 1. November  
u. Samstag 2. Nov.  
in **Rauers Dampf-Ziegelei.**

Nagold.  
Ein jüngerer  
**Arbeiter**  
und ein Lehrling  
können sofort eintreten bei  
**Chr. Hartmann, Schulmacher.**

Nagold.  
Ein ordentlicher  
**Lehr-Junge**  
kann eintreten bei  
**Schmidm. Gertele.**  
**Veraltete Krampfadern-**  
Fußgeschwüre, Nichten, veraltete Gefäßlechts-  
leiden heilt brüchlich u. schmerzlos unter schrift-  
licher Garantie. 25jährige Praxis. Kosten  
5 M. Porto doppelt nach hier. Apotheker  
**Fr. Jechel, Zürlch, Oberdorsstraße 10.**  
**Fruchtpreise:**  
Calw, 26. Okt. 1895.  
Neuer Kernen . . . 8 50 8 50 8 50  
Neuer Dinkel . . . 7 50 7 08 6 90  
Neuer Haber . . . 6 20 5 98 5 80

